



# PASTORALKONZEPT

FÜR DIE PFARRE  
[NAME]

# INHALT

**1**  
VORWORT

**2**  
UNSER AUFTRAG & UNSERE SENDUNG

**4**  
UNSERE PFARRE

**6**  
UNSER SOZIALRAUM PFARRGEBIET

**8**  
UNSERE ZIELE & UNSERE MASSNAHMEN

**Impressum:**

abcdefghijklmnopqrstuvwxyzabcdefghijklmnopqrstuvwxyzabcdefghijklmnop  
efghijklmnopqrstuvwxyzabcdefghijklmnopqrstuvwxyzabc

**Fotonachweis:**

abcdefghijklmnopqrstuvwxyzabcdefghijklmnopqrstuvwxyzabcdefghijklmnop  
efghijklmnopqrstuvwxyzabcdefghijklmnopqrstuvwxyzabc



## VORWORT

Was ist ein Pastoralkonzept?

Wem dient es? Was ermöglicht es?

Weshalb haben wir uns in der Pfarre entschieden ein Pastoralkonzept zu erstellen?

Wie lange ist es gültig?

Wer war an der Erarbeitung beteiligt?

Haben wir eine spezielle Methode (z.B. Umfrage ...) zur Erarbeitung der Inhalte angewandt?

...

Was ist ein Pastoralkonzept?

Wem dient es? Was ermöglicht es?

Weshalb haben wir uns in der Pfarre entschieden ein Pastoralkonzept zu erstellen?

Wie lange ist es gültig?

Wer war an der Erarbeitung beteiligt?

Haben wir eine spezielle Methode (z.B. Umfrage ...) zur Erarbeitung der Inhalte angewandt?

...

Was ist ein Pastoralkonzept?

Wem dient es? Was ermöglicht es?

Weshalb haben wir uns in der Pfarre entschieden ein Pastoralkonzept zu erstellen?

Wie lange ist es gültig?

Wer war an der Erarbeitung beteiligt?

Haben wir eine spezielle Methode (z.B. Umfrage ...) zur Erarbeitung der Inhalte angewandt?

...



## **UNSER AUFTRAG & UNSERE SENDUNG**

Was will Gott von uns heute?

Wozu sind wir als Pfarre da? Was ist unsere Berufung als Pfarre?

Was sind Existenzsinn und -zweck der Pfarre?

Was ist unsere Vision? Was ist unser innerster Wunsch für die Zukunft?

Was bedeutet für uns missionarische Jüngerschaft?

Wie wird bei uns ‚Reich Gottes‘ bereits jetzt erfahrbar?

Verkündigung Dienst Caritas Liturgie Gemeinschaft Nächstenliebe  
Hinausgehen Zuhören bei den Menschen sein die Liebe Gottes bezeugen  
Kreuz & Auferstehung Evangelium leben Mission Jüngerschaft Volk Gottes  
Gottesdienst Gebet Seelsorge Ökumene Einheit Einsatz für Gerechtigkeit An  
die Ränder gehen Offenheit Treue Wahrheit Weg Sakramentenpastoral Aus  
Gnade berufen Jüngersein Nachfolge Christi Für die Menschen da sein  
Wachstum Gottes Liebe den Menschen bringen Reich Gottes aufbauen  
Zeugnis

Als Kirche leben wir nicht für uns selbst.

Zu wem sind wir gesandt? Welche Zielgruppen sprechen wir vor allem an?

Was ist unsere Bestimmung in der Region? Welchen Mehrwert bringen wir ein?

Menschenfischer Hinausgehen Offene Kirche junge Menschen Kinder Arme  
Bedürftige Alltag Christliche Präsenz Werte vermitteln Bewegung Gehen  
Schöpfung Geht hinaus in die ganze Welt Nachfolge Antwort geben Fragen  
stellen Begeistern Geh in ein Land das ich dir zeigen werde Freude zu den  
Menschen Alte Neue Jugendliche Junge Erwachsene Nicht mehr zu jedem  
Aufbrechen Sammeln Zusammenschließen Kooperationen vereinbaren zu  
allen die uns aufnehmen Liebet eure Feinde

Welche Werte, Haltungen und Überzeugungen leiten uns in unserem Engagement?

Was ist uns wichtig im Miteinander?

Wie gehen wir aufeinander zu?

Wie begegnen wir anderen Menschen?

....

Werte und Haltungen beschreiben Eigenschaften, Einstellungen, Überzeugungen, Verhaltensweisen, die wir als gut und wichtig empfinden und leben wollen. Das heißt Werte und Haltungen zeigen sich im konkreten Pfarralltag durch entsprechende Verhaltensweisen - Menschen, Dingen, Gott gegenüber.

Abenteuer Achtsamkeit Achtung Aktivität Aktualität Akzeptanz Altruismus  
Andersartigkeit Anerkennung Anstand Anteilnahme Ästhetik  
Aufgeschlossenheit Aufmerksamkeit Aufrichtigkeit Ausdauer Ausgeglichenheit  
Ausgewogenheit Authentizität Barmherzigkeit Begeisterung

XX  
XX  
XX  
XX  
XXXXXXXXXX  
XX  
XX  
XX

## [LEITSATZ DER PFARRE]

Es ist sinnvoll, den beschriebenen Auftrag der Pfarre in einem gemeinsamen (biblischen) Leitsatz bzw. in einer Vision ‚zusammenzufassen‘.

Beide stehen wie ein Motto über dem Pastorkonzept und sollten sich wegweisend durch alle Teile des Konzepts und pfarrlichen Lebens ziehen.

XX  
XX  
XX  
XX  
XXXXXXXXXX  
XXXXXXXXXX



## UNSERE PFARRE

Hier wird der IST-Stand, die aktuelle Situation der Pfarre beschrieben. Es geht nicht um einen historischen Kirchenführer. Das Heute ist für ein Pastoralkonzept interessanter.

Wer sind wir (z.B. Struktur der Pfarre, Anzahl Katholik/innen)?  
Alter, Migrationsbewegungen und soziale Milieus der (engagierten)  
Pfarrangehörigen?

Welche Orte kirchlichen Lebens gibt es im Pfarrgebiet?

Gibt es Kooperationen mit anderen Einrichtungen?

Welche Merkmale bzw. Besonderheiten zeichnen uns aus?

Welche Aktivitäten gibt es in der Pfarre aktuell?

Welche Charismen finden sich in unserer Pfarre?

Wo erfahren Pfarrangehörige Stärkung im Glauben und für ihr Engagement?

Wo merken wir Wachstum in die Breite und in die Tiefe in unserer Pfarre?

Für Pfarrverbände bzw. Seelsorgeräume und Teilgemeinden:

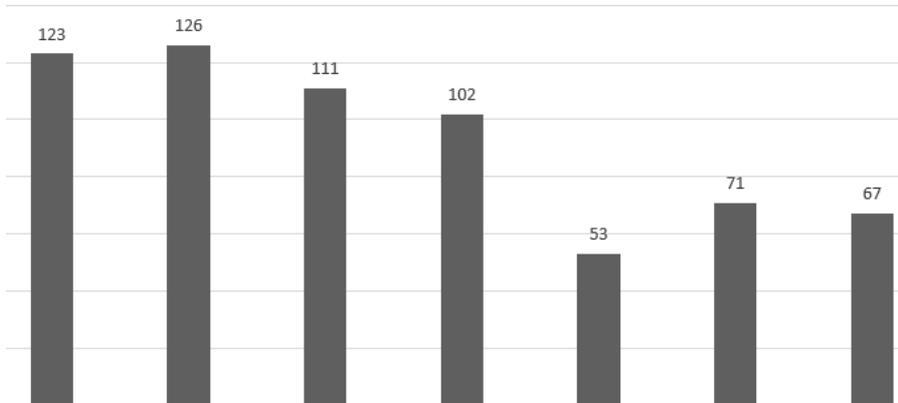
Welches sind die Spezifika der einzelnen Gemeinden?

Welche Gemeinsamkeiten können beschrieben werden?

XX  
XX  
XX  
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX  
XX  
XX  
XX  
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX  
XX

# STATISTIK

Gottesdienstbesucher/innen



Hier könnte zur grafischen Veranschaulichung eine Aufstellung der Katholik/innen, Gottesdienstbesucher/innen, Altersverteilung der Engagierten ...in den letzten Jahren angegeben werden. Oder zum Beispiel wie viele Angebote zu welchen Grundauftrag in prozentueller Verteilung zum gesamten pastoralen Angebot der Pfarre.

Es können auch bestehende Angebote und Gruppen der Pfarre angeführt werden.

Es empfiehlt sich dabei diese z.B. anhand der kirchlichen Grundaufträge oder pastoraler Bereiche oder Zielgruppen zu clustern - dies hilft auch einen Überblick zu erhalten, in welchen Bereichen man z.B. noch mehr tun könnte, ...

## Liturgie

Familiengottesdienst Krabbelgottesdienst Taizé-Gebet Rorate Fastenandachten Rosenkranz Fachausschuss Liturgie NGL-Musikgruppe Hochämter Vesper ökumenischer Gottesdienst Jugendliturgie

## Verkündigung

Valentinsaktion Aschenkreuz To Go Jugendbibelrunde Jungscharlager Kirchenraumerkundung Sakramentenvorbereitung Themenabende Kanzeltausch Öffentlichkeitsarbeit Osterbriefe Evangelium für den Tag Vorträge

## Caritas

Wärmestube Sozialberatung Sammlungen Flohmarkt Krankenbesuche Abholdienst

XX  
XXXXXXXXXXXXXXXXXX  
XX



# UNSER SOZIALRAUM PFARRGEBIET

Was weiß man über die Bevölkerungs- und Sozialstruktur (Einwohnerzahl, Alter, Lebensformen, Migrationshintergrund, Religionszugehörigkeit, soziale Brennpunkte, soziale Milieus, ...)?

Wie sieht die Siedlungsstruktur und Infrastruktur aus (kleine Dörfer, Neubau, Verkehrswege, Freizeitmöglichkeiten, Naherholung, Einkaufsmöglichkeiten, ...)?

Wie wird die wirtschaftliche Situation der Menschen im Pfarrgebiet eingeschätzt?

Wie wird die allgemeine Lebenssituation der Menschen beschrieben?

Welche Vereine, Bildungseinrichtungen, weitere religiöse Anbieter, ... lassen sich finden?

Welche lokalen Bräuche, Gewohnheiten und Lebensstile gibt es?

Wie funktioniert das Zusammenspiel der Institutionen? Welche Rolle spielt die Pfarre?

In welchen Bereichen gibt es hohe Erwartungen von außen an die Kirche bzw. Pfarre

XX  
XX  
XX  
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XX  
XX  
XX

"FREUDE UND HOFFNUNG, TRAUER UND ANGST DER  
MENSCHEN VON HEUTE, (...)  
SIND AUCH FREUDE UND HOFFNUNG, TRAUER UND  
ANGST DER JÜNGER CHRISTI."  
(GAUDIUM ET SPES 1)

## [BEDÜRFNIS 1]

Kurz-Beschreibung eines Bedürfnisses, einer Hoffnung, einer Sorge, einer Not, welche im Rahmen der Auseinandersetzung mit dem Sozialraum Pfarrgebiet erkannt wurde, und auf welches die Pfarre Antwort geben möchte.

## [BEISPIEL] BEDÜRFNIS NACH GEMEINSCHAFT UND ANSCHLUSS

Ältere Menschen, welche sich nicht mehr so aktiv und konkret in das Pfarrleben einbringen können wie früher, oder welche auch nicht mehr so mobil sind, haben trotzdem das Bedürfnis nach Gemeinschaft und Anschluss.

## [BEDÜRFNIS 3]

Kurz-Beschreibung eines Bedürfnisses, einer Hoffnung, einer Sorge, einer Not, welche im Rahmen der Auseinandersetzung mit dem Sozialraum Pfarrgebiet erkannt wurde, und auf welches die Pfarre Antwort geben möchte.

## [BEDÜRFNIS 4]

Kurz-Beschreibung eines Bedürfnisses, einer Hoffnung, einer Sorge, einer Not, welche im Rahmen der Auseinandersetzung mit dem Sozialraum Pfarrgebiet erkannt wurde, und auf welches die Pfarre Antwort geben möchte.

## [BEDÜRFNIS 5]

Kurz-Beschreibung eines Bedürfnisses, einer Hoffnung, einer Sorge, einer Not, welche im Rahmen der Auseinandersetzung mit dem Sozialraum Pfarrgebiet erkannt wurde, und auf welches die Pfarre Antwort geben möchte.



## **UNSERE ZIELE & UNSERE MASSNAHMEN**

Was möchte Gott (durch uns) in den Menschen heute bewirken?

Was soll unser Leben und Handeln als Christinnen und Christen in der Gesellschaft bewirken? Welche Antworten finden sich in der Frohen Botschaft auf die Sehnsüchte der Menschen?

Was möchten wir fördern, ermöglichen, erfahrbar machen als Antwort auf die analysierten Herausforderungen und Bedürfnisse der Menschen in unserem Sozialraum? Auf welche pfarrlichen Herausforderungen antworten wir?

Welche Veränderung, welcher Zustand soll erreicht werden?

Es empfiehlt sich Ziele kurz und prägnant zu formulieren.

Ziele können mit Blick auf die Menschen, die man damit ansprechen möchte, formuliert werden (Wirkungsziele – z.B. ‚Die Kinder erleben ...‘) oder aus der Perspektive derer, die für ihre Verwirklichung verantwortlich sind (Handlungsziele – z.B. ‚Wir ermöglichen ...‘). Beispiele:

Wir überlegen uns kindgerechte Raumgestaltungselemente für unsere Kirche und setzen Mögliches im Laufe von 2 Jahren um.

Eltern können ohne inneren Stress den Gottesdienst mitfeiern.

„Zielformulierungen sollten keine Handlungsschritte enthalten.“[1]

Das heißt keine konkreten Angebote – also Maßnahmen – beschreiben, sondern diese bedingen. Sie beschreiben eine gewünschte Wirkung, ein Resultat; das, was erreicht und bewirkt werden soll.

In einem nächsten Schritt können dann die entsprechenden Maßnahmen zur Zielerreichung überlegt und formuliert werden. Dabei geht es nicht primär um neue Angebote, Auch Bisheriges kann zur Zielerreichung beitragen.

[1] Sturzenhecker / Deinet (Hrsg.): Konzeptentwicklung in der Kinder- und Jugendarbeit, 2009, S. 63ff.

## [ZIEL 1]

### Maßnahme(n) zur Zielerreichung:

Valentinsaktion Aschenkreuz To Go Jugendbibelrunde Jungscharlager  
Kirchenraumerkundung Sakramentenvorbereitung Themenabende

## [BEISPIEL] ÄLTERE MENSCHEN FÜHLEN SICH BEI UNS ZU HAUSE UND FINDEN BEGEGNUNGSMÖGLICHKEITEN.

### Maßnahme(n) zur Zielerreichung:

Monatliches Senior/innencafe | Demenzfreundlicher Gottesdienst |  
Computer- und Smartphonkurse | Hausbesuche | Geburtstagsliste

## [ZIEL 3]

### Maßnahme(n) zur Zielerreichung:

Valentinsaktion Aschenkreuz To Go Jugendbibelrunde Jungscharlager  
Kirchenraumerkundung Sakramentenvorbereitung Themenabende

## [ZIEL 4]

### Maßnahme(n) zur Zielerreichung:

Valentinsaktion Aschenkreuz To Go Jugendbibelrunde Jungscharlager  
Kirchenraumerkundung Sakramentenvorbereitung Themenabende

## [ZIEL 5]

### Maßnahme(n) zur Zielerreichung:

Valentinsaktion Aschenkreuz To Go Jugendbibelrunde Jungscharlager  
Kirchenraumerkundung Sakramentenvorbereitung Themenabende

